

- Essenz:** Liebenswürdige Kinder, spendet jetzt die Laster, damit die schlechten Omen entfernt werden können und diese tamopradhane Welt satopradhan wird.
- Frage:** Kinder, worüber solltet ihr niemals unglücklich sein?
- Antwort:** Seid niemals traurig über euer gegenwärtiges Dasein, denn man hat es als ein diamantenes Leben bezeichnet. Kümmert Euch darum! Wenn ihr gesund seid, dann hört beständig dem Wissen zu. An jedem Tag, den ihr noch hier seid, könnt ihr etwas verdienen und eure karmischen Konten begleichen.
- Lied:** „Ehre sei Shiva....“

Om Shanti. Geehrt sei Shiva. Om Shanti. Heute ist Donnerstag. Ihr Kinder nennt ihn den Tag des Wahren Gurus, da Er derjenige ist, der die Welt der Wahrheit gründet und die Geschichte des wahren Narayan in die Praxis umsetzt. Er verwandelt gewöhnliche Menschen in Gottheiten wie Narayan und Er wird erinnert als der Spender der Erlösung für alle Seelen. Man nennt Ihn auch den Herrn des Baumes. Es handelt sich um den Baum der Menschenwelt, den Kalpabaum. Er entsteht Zyklus für Zyklus wieder neu; exakt so, wie er war. Auch ein Baum wächst erneut, nicht wahr? Eine Pflanze blüht sechs Monate, der Gärtner gräbt sie dann aus und bewahrt sie auf. Dann wird sie erneut eingepflanzt, um wieder zu blühen. Ihr Kinder wisst jetzt, daß wir auch einen halben Zyklus lang Babas Geburtstag feiern und Ihn dann einen halben Zyklus lang vergessen. Auf dem Glaubensweg erinnern wir uns einen halben Zyklus an Ihn. Wann kommt der Vater, um den „Blumengarten“ anzulegen? Es gibt die verschiedensten Omen, nicht wahr? Es gibt Omen des Jupiters und auch die des Abstiegs. Gegenwärtig befinden sich über Bharat die schlechten Omen Rahus, die „Mondknoten“. Bei einer Mondfinsternis sagen die Leute: „Spende etwas, damit die Omen verschwinden!“ und der Vater sagt jetzt: „Spendet die 5 Laster, damit die Omen verschwinden.“ Die gesamte Welt ist jetzt verfinstert. Die 5 Elemente sind jetzt dunkel, weil sie tamopradhan geworden sind. Alles Neue wird gewiss einmal alt. Das Neue bezeichnet man als satopradhan und das Alte als tamopradhan. Kleine Kinder bezeichnet man auch als satopradhan. Sie werden als noch erhabener angesehen als die Mahatmas, da sie noch keine Laster haben. Sannyasis verrichten schon in ihrer Kindheit Bhakti. Ramatirath z.B. war ein Anbeter Krishnas. Er hörte damit auf, als er den weltlichen Dingen entsagte. Die Welt braucht Reinheit, nicht wahr? Früher war Bharat das reinste Land von allen. Als die Gottheiten sich dann auf den Pfad der Laster begaben, wurden alle Dinge des Paradieses, wie z.B. die goldenen Paläste durch Erdbeben oder andere Naturkatastrophen zerstört. Sie werden bald erneut gebaut, denn die Transformation findet gewiss statt. Es gibt Katastrophen und Aufruhr, wenn Ravans Königreich endet. Gegenwärtig sind alle Seelen unrein. Im Goldenen Zeitalter hingegen regieren die Gottheiten. Man hat sie in den Schriften dargestellt, wie sie mit Dämonen kämpften. Die Gottheiten gibt es jedoch nur im Goldenen Zeitalter. Wie kann es im Satyug Krieg geben? Im Übergangszeitalter gibt es keine Gottheiten. Ihr seid die „Pandavas“. Pandavas und Kauravas kämpfen nicht gegeneinander. Das alles sind Märchen. Der Baum ist so groß geworden und er so viele Zweige und Blätter. Es ist unmöglich, sie zu zählen. Im Übergangszeitalter gibt es keine Gottheiten. Baba ist hier und erklärt es uns, den Seelen und wir, die Seelen, sind es, die zuhören und nicken. „Ich bin eine Seele. Baba unterrichtet mich“. Festigt das! Vater läutert uns unreine Wesen. Seele besitzen gute und schlechte Sanskars. Die Seele sagt durch den Mund ihres Körpers: „Baba lehrt mich.“ Vater sagt: „Auch Ich benötige Organe, mit deren Hilfe Ich euch unterrichten kann.“ Die Seele ist es, die sich glücklich fühlt. Der Vater kommt alle 5.000 Jahre, um uns das Wissen zu bringen. Baba sitzt vor uns. Nur Madhuban wird gepriesen. Er ist der Vater der Seelen. Alle rufen nach Ihm. Nur Madhuban wird gepriesen und ihr genießt es, hier direkt vor Ihm zu sitzen, aber nicht jeder hierher kommen und hier wohnen. Ihr müßt euch auch um Eure Arbeit kümmern. Ihr Seelen kommt zum „Ozean“, verinnerlicht das Wissen und geht dann wieder, um es anderen zu erzählen. Wie könntet Ihr sonst anderen Gutes tun? Yogis und wissende Seelen haben ein Interesse daran, dies auch anderen zu vermitteln. Jetzt gilt es, Shiv Jayanti zu feiern. Gott spricht. Das kann man nicht in Bezug auf Krishna sagen. Er ist ein Mensch mit göttlichen Tugenden. Das nennt man „Dharma der Gottheiten“. Kinder, ihr versteht, daß dieses Dharma nicht mehr existiert, aber es wird jetzt erneut gegründet. Ihr würdet nicht sagen, daß ihr jetzt dem Gottheitendharma angehört. Nein, ihr gehört jetzt zur Brahmanenkultur, aber ihr werdet Gottheiten. Ihr Schatten kann nicht auf diese unreine Welt fallen; Gottheiten können diese Welt

nicht betreten. Ihr benötigt eine neue Welt. Bevor die Bhagats Lakshmis Anbetung verrichten, reinigen sie ihr Haus ganz besonders gründlich und diese Welt wird jetzt auch sehr gründlich gereinigt. Alles Alte dieser Welt wird enden. Die Anbeter bitten Lakshmi lediglich um Reichtum. Wer ist größer, Lakshmi oder Jagadamba? (Amba). Es gibt auch viele Tempel, die Amba geweiht sind. Die Menschen wissen nichts. Ihr versteht, daß Lakshmi die Herrscherin der Welt ist und daß Jagadamba, die auch Saraswati genannt wird, in ihrem nächsten Leben Lakshmi wird. Euer aktueller Status ist edler, als der der Gottheiten. Der Haarknoten im vielfältigen Abbild symbolisiert, dass ihr Brahmanen die Allerhöchsten seid. Mama wird verehrt als „Saraswati Jagadamba“. Was erhaltet ihr durch sie? Die Weltsouveränität. Im Satyug seid ihr reich und regiert das Königreich der Welt. Dann beginnt der Glaubensweg und ihr verarmt. Ihr erinnert euch dann an Lakshmi und betet sie an. Sie laden sie jedes Jahr ein. Jagadamba wird nicht an einem bestimmten Tag eingeladen. Sie wird vielmehr jederzeit angebetet. Die Anbeter besuchen Ambas Tempel wann sie wollen. Hier könnt ihr Jagadamba auch jederzeit treffen. Auch ihr seid wie Jagadamba, nicht wahr? Ihr seid diejenigen, die allen den Weg zeigen, wie man ein Meister der Welt wird. Sie treten vor das Denkmal Jagadambas und bitten um alles mögliche. Vor ihr breiten sie all ihre Wünsche aus. Lakshmi bitten sie lediglich um Reichtum. Da ihr jetzt die Kinder des Vaters geworden seid, ist euer Status der allerhöchste. Der Vater gibt die Erbschaft. Ihr seid jetzt die Göttliche Gemeinschaft und später werdet ihr dann zur Gottheitengemeinschaft. In der Gegenwart erfüllen sich alle geistigen Wünsche für die Zukunft. Die Menschen haben ständig irgendwelche Wünsche. Eure Wünsche erfüllen sich. Dies ist eine gottlose Welt. Seht nur, wie viele Kinder gezeugt werden. Kinder, euch wurde die Vision zuteil, wie Krishna im Goldenen Zeitalter geboren wird. Dort geschieht alles gemäß den Regeln. Es gibt dort kein Wort für Leid. Gewiß ist es die Welt des Glücks. Ihr habt bereits viele Male in dieser Welt des Glücks gelebt. Ihr wurdet viele Male besiegt und habt auch viele Male den Sieg erlangt. Ihr seid Euch jetzt bewußt, daß Baba euch lehrt. In einer Schule erhält man Wissen und es wird euch auch gutes Benehmen beigebracht. Im Goldenen Zeitalter lernt niemand gute Manieren, wie sie Lakshmi u. Narayan ganz natürlich besitzen. Ihr verinnerlicht jetzt die göttlichen Tugenden. Man singt in den Loblieder für die Gottheiten: „Erfüllt mit allen Tugenden...“ Werdet jetzt wie sie! Seid niemals unglücklich über euren jetzigen Zustand, denn dieses Leben wird gepriesen als ein Leben, so wertvoll wie ein Diamant. Kümmert euch sehr gut darum. Wenn ihr gesund seid, dann hört dem Wissen zu. Selbst während ihr krank seid, könnt ihr zuhören und auch an Baba denken. Alle Tage, die ihr hier noch verbringt, werdet Ihr glücklich sein. Ihr verdient ein Einkommen und eure karmischen Schulden werden beglichen. Die Kinder fragen. „Baba, wann kommt das Goldene Zeitalter? Diese Welt ist sehr schmutzig!“ Der Vater sagt: „Erreicht zuerst eure Karmateedstufe. Setzt euch stets so stark wie möglich dafür ein!“ Den Kindern sollte beigebracht werden an Shiv Baba zu denken, denn das ist unverfälschte Erinnerung. Auch die Anbetung Shivas ist unverfälschte Anbetung, d.h. satopradhane Hingabe. Sich an die Gottheiten zu erinnern, ist die sato Hingabe. Der Vater sagt: „Denkt an Mich, euren Vater, wo ihr auch geht und steht. Es sind die Kinder, die rufen: „Oh, Läuterer, oh Erlöser, oh Führer....!“ Es ist die Seele, die das sagt. Die Kinder denken an Baba. Der Vater erinnert euch jetzt daran, wie ihr an Ihn gedacht habt: „Oh, Befreier vom Leid und Spender des Glücks, komm! Komm und befreie uns vom Leid! Erlöse uns! Bringe uns in die Welt des Friedens!“ Der Vater sagt: „Ich werde euch in die Welt des Friedens bringen, aber Ich werde euch nicht in die Welt des Glücks begleiten. Ich bin nur jetzt bei euch. Ich bringe alle Seelen nach Haus. Ich begleite euch jetzt in diesem Studium und ihr begleitet Mich dann auf dem Heimweg - das ist alles. Ich sitze hier und stelle Mich euch Kindern auf sehr klare Weise vor. In dem Maße, wie sich jeder von euch hier einsetzt, werdet ihr in der Neuen Welt belohnt. Ich vermittele euch sehr viel Verständnis. Denkt so viel ihr könnt an Mich und eure Verfehlungen werden gesühnt und ihr erhaltet Flügel! Eine Seele hat keine physischen Flügel. Sie ist ein winziger Punkt. Weder ahnt jemand, wie eine Rolle von maximal 84 Leben in ihr gespeichert ist, noch verfügt jemand über weitergehende Erkenntnisse über die Seelen oder die Höchste Seele. Deshalb sagt der Vater: Niemand kennt Mich, wie Ich bin und was Ich bin. Ich und Meine Schöpfung können nur durch Mich selbst verstanden werden. Nur Ich komme und stelle Mich euch Kindern persönlich vor. Ich erläutere euch auch, was eine Seele ist. Das nennt man „Selbsterkenntnis“. Die Seele wohnt in der Mitte der Stirn. Sie sagen: „In der Stirnmitte strahlt ein einzigartiger wunderbarer Stern!“ Nur, was ist eine Seele? Niemand weiß das! Wenn jemand sagt, er hätte gern eine Vision der Seele, dann erklärt ihm: „Ihr sagt, es befände sich ein Stern in der Mitte der Stirn. Was für einen Sinn macht es, eine Vision eines Sterns zu haben?!“ Man macht den Tilak auch in der Form eines Sterns. Sie zeigen auch in der Nähe der Mondsichel einen Stern.

Tatsächlich ist jede Seele wie ein Stern. Der Vater hat jetzt erklärt: „Ihr seid Sterne des Wissens.“ Die Sonne, der Mond und die Sterne sind die Lampen, die das Himmelszelt beleuchten. Sie sind keine Götter. Auf dem Glaubensweg bieten sie auch der Sonne Wasser an. Brahma Baba hat auf dem Bhaktipfad auch alles mögliche gemacht. Er sagte stets: „Gegrüßt sei die Gottheit Sonne, gegrüßt sei die Gottheit Mond;“ und dann hat er der Sonne Wasser dargeboten. Das alles gehört zum Glaubensweg. Brahma hat eine Menge Anbetung verrichtet! Der Erste der Anbetungswürdigen wurde dann der erste Anbeter. Man sollte die Rangfolgen beachten, so wie es auch in Rudras Rosenkranz eine Rangfolge gibt. Dieser hier war der größte Anbeter. Der Vater sagt jetzt: „Ob jung oder alt - jetzt befinden sich alle im Ruhestand. Bald werde Ich jeden nach Haus zurückbringen und ihr werdet nicht wieder in diese alte Welt zurückkehren. Die in den Schriften beschriebenen Dinge, dass z.B. eine totale Auslöschung stattfände oder das die gesamte Erde überflutet und Krishna auf einem Pipalblatt angetrieben würde, geschehen in Wirklichkeit so nicht. Der Vater erklärt, dass Krishnas Ankunft nichts mit einem Ozean zu tun hat. Es bezieht sich vielmehr auf den Mutterleib, in dem die ungeborenen Kinder sehr glücklich sind. Hier bezeichnet man den Mutterleib als Gefängnis. Die Seele erfährt dort Strafen für seine Verfehlungen. Der Vater sagt jedoch: „Manmanabhav! Denkt an mich!“ Wenn die Leute auf den Ausstellungen fragen: „Weshalb zeigt Ihr auf dem Bild der Treppe keine anderen Dharmas?“ Dann sagt ihnen: „Die Anhänger der anderen Religionen gehen nicht durch 84 Leben. All die anderen Religionen sehen Sie auf dem Bild des Kalpabaums. Wir müssen die Treppe der 84 Leben zeigen, denn anhand dieser Darstellung können Sie berechnen, wie viele Leben Sie haben. Alles andere kann man auf den Bildern vom Baum und vom Kreislauf sehen. Dort wird alles erklärt. Wenn Sie auf eine Karte schauen, dann verstehen Sie, wo z.B. London oder eine andere Stadt ist, nicht wahr?“ Der Vater macht es euch so leicht, diese Zusammenhänge zu erklären. Zeigt allen, wie sich der Zyklus der 84 Leben dreht. Wenn ihr jetzt satopradhan werden wollt, dann denkt an den Grenzenlosen Vater und ihr werdet rein. Einmal rein geworden, geht ihr dann in die reine Welt. Daran ist nichts schwierig. Denkt an den Vater, wann immer ihr Zeit findet und es wird zu einer kraftvollen Gewohnheit. Selbst wenn ihr bis Delhi wandern müsstet, würdet ihr keine Müdigkeit verspüren, wenn ihr dabei an den Vater denkt. Wenn es ehrliche Erinnerung gibt, dann bricht die Identifikation mit dem Körper und die Müdigkeit verschwindet. Die Seelen, die gegen Ende zu uns kommen, werden sogar in der Erinnerung noch schneller vorankommen. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von eurer Mutter, eurem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu Seinen spirituellen Kindern.

Essenz für Dharna:

1. Stabilisiert euch in der unverfälschten Erinnerung an den Einen Vater und beendet das Körperbewusstsein. Strebt danach, euren vom Karma befreiten Zustand zu erreichen. So lange ihr euch noch im Körper befindet, verdient ein unvergängliches Einkommen.
2. Werdet wissensvolle Seelen und dient anderen. Verinnerlicht alles, was ihr vom Vater hört, und erzählt es dann anderen. Spendet die 5 Laster und befreit euch von den Omen Rahus.

Segen: Möget ihr stets furchtlos sein, Maya beherrschen und ihre Spiele als losgelöste Beobachter betrachten.

Kinder, wenn sich die Stufe eures Bewusstseins weiterentwickelt, dann sollten auch Mayas Angriffe, die von Zeit zu Zeit stattfinden, letztlich ausbleiben. Maya sollte lediglich kommen, um euch ihren Gruß zu erbieuten und nicht, um euch zu attackieren und auch wenn sie nicht erscheint – betrachtet alles als ein Spiel. Erfahrt Maya wie losgelöste Beobachter, die sich im Kino einen Film anschauen. Welche furchterregende Form auch immer Maya annimmt – ihr seht sie als Spielzeug und die Situation als Spiel und ihr erfreut euch sehr daran. Ihr habt keine Angst vor ihr. Die Kinder, die immerzu spielen und Mayas Spiele als losgelöste Beobachter mitverfolgen, werden stets furchtlos sein und Maya beherrschen.

Slogan: Werdet so ein Ozean der Liebe, dass der Ärger nicht einmal in eure Nähe kommen kann.

Om Shanti